

## **Antrag**

**der Abgeordneten Andreas C. Wankum, Dietrich Wersich, Katharina Wolff,  
Dr. Walter Scheuerl, Frank Schira (CDU) und Fraktion**

### **Betr.: Medienkompetenz durch Medienführerschein erhöhen**

Der Umgang mit den neuen Medien ist ein wesentliches Qualifikationsmerkmal für den Einzelnen, um in unserer modernen Wissensgesellschaft bestehen zu können. Medienkompetenz wird mittlerweile als vierte Schlüsselkompetenz neben Schreiben, Lesen und Rechnen charakterisiert und ist entscheidend für den beruflichen Erfolg nachwachsender Generationen. Die riesige Vielfalt an Medienangeboten von Mobiltelefon, Internet, Spielekonsolen bis Fernsehen und Print gewinnt zunehmende Bedeutung in Alltag und Freizeitgestaltung.

Mit zunehmender Bedeutung elektronischer Medien im Allgemeinen und von Internet und Mobiltelefonen im Besonderen häufen sich leider auch Fehlentwicklungen: übermäßiger und nicht altersgerechter Medienkonsum von Kindern und Jugendlichen nehmen zu, die Zahl der Webseiten mit betrügerischen Zielen steigt rapide an, und mit den persönlichen Daten wird gedankenlos umgegangen. Gleichzeitig sind Eltern, Lehrer und Erzieher oftmals nur unzureichend mit den neuen Medien vertraut und können diesen Fehlentwicklungen kaum entgegenwirken. Vor diesem Hintergrund besteht dringend Bedarf, Medienkompetenzen zu entwickeln. Die Initiative des Senats, ein Rahmenkonzept zu entwickeln, ist daher ausdrücklich zu begrüßen.

Die Entwicklung von Medienkompetenz bei Kindern sollte frühestmöglich an Vorschulen und Kindergärten beginnen. Vor allem in allgemeinbildenden und Berufsschulen ist Medienpädagogik als Bestandteil des Unterrichts weiter auszubauen. Im Bereich der Erwachsenenbildung und -fortbildung braucht es mehr Angebote für Eltern und Lehrer, die niedrigschwellig ansetzen und Fernsehen, Internet, Mobiltelefon sowie Computer- und Konsolenspiele einbeziehen. Gleiches gilt für die große Gruppe der Senioren, denen ebenfalls altersgerechte Angebote gemacht werden müssen.

Ein Medienführerschein für Schüler, Eltern und Erzieher soll Basiswissen vermitteln und für mehr Sicherheit im Umgang mit den neuen Medien, wie Web 2.0-Tools, Webvideos und Computerspiele, sorgen.

### **Die Bürgerschaft möge beschließen:**

Der Senat wird gebeten, im Rahmen der Entwicklung des Rahmenkonzepts für die Aktivitäten zur Förderung der Medienkompetenz das Modell der Einführung eines „Medienführerscheins“ für folgende Zielgruppen

- Kinder 4 beziehungsweise 5 – 12 Jahre
- Jugendliche ab 12 Jahren
- Schüler und Berufsschüler im Rahmen ihrer dualen Ausbildung
- Eltern im Rahmen der Erwachsenenbildung
- Erzieher im Rahmen der Fortbildung
- Senioren

zu prüfen und gegebenenfalls mit einzubeziehen.

Folgende Eckpunkte möge der Senat in die Planung zur Einführung eines Medienführerscheins einfließen lassen:

Der Medienführerschein soll die Kompetenz von Kindern, Jugendlichen und ihren Erziehungsberechtigten im Umgang mit den bestehenden wie neuen Medien stärken. Darunter ist zu verstehen, Heranwachsende und Erwachsene zur technischen Anwendung von Medien zu befähigen, ihnen Wissen über Medieninhalte und -angebote zu vermitteln, sie für einen kritischen Umgang mit Medien und gleichzeitig einen verantwortungsvollen Umgang mit eigenen und fremden Daten zu sensibilisieren. Dabei sollten sie in die Lage versetzt werden, bei der Arbeit mit Medien eigene kreative Ideen und Projekte zu entwickeln. Methodisch soll das vorrangig derart geschehen, dass die Zielgruppen die Lernziele durch „Selbermachen“ erreichen. Dabei soll der Medienführerschein für Kinder und Jugendliche kein punktueller Test sein, sondern sich über die gesamte Schulzeit erstrecken und flexibel neue Entwicklungen einbeziehen.

Da Medienpädagogik eine Querschnittsaufgabe ist, sind die Lerninhalte zum Erwerb eines Medienführerscheins fächerübergreifend in den Lehrplan der hamburgischen Schulen zu integrieren. Der Hamburgische Beauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit hat mit dem Projekt „Meine Daten kriegt ihr nicht!“ insbesondere mit der Behörde für Schule und Berufsbildung bereits einen Anstoß für die Förderung der Datenschutzkompetenz von Schülerinnen und Schülern gegeben. Da sich dieses Projekt in Teilbereichen mit der Zielsetzung der Einführung des Medienführerscheins deckt, könnte dieses Projekt in den Medienführerschein einbezogen werden.

Bei der Durchführung soll es Schulen möglich sein, auf die Unterstützung freier Medienpädagogen oder spezialisierter Einrichtungen, wie etwa dem Hamburgischen Bürger- und Ausbildungskanal TIDE, zurückzugreifen.

Für Eltern, Erziehungsberechtigte und Senioren sollen bestehende Angebote und Kurse, etwa an der Hamburger Volkshochschule, den Senioren-Computerclubs, in Mehrgenerationenhäusern, in Stadtteil(kultur)zentren, Elternschulen und beim Seniorentreff oder Hamburgischen Bürger- und Ausbildungskanal TIDE, einbezogen werden.